

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	20 (1904)
Heft:	30
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schmückung aus entstanden, unter völligem außer Acht lassen der ersten, oben genannten Forderungen. — Neu im Sinne der angewandten Kunst sind sie aber schon deshalb nicht, weil ihre Formensprache in der Regel ein ganz bedenkliches Durcheinander aller möglicher Formen alter Stile darstellt, die zuweilen noch durch unglückseliges Vergewaltigen auch des letzten übertommenen Restes von Sinngemäß und Schönheit beraubt werden.

Wie kommen wir nun dazu im Sinne der angewandten Kunst Neues zu schaffen? Der Weg zu diesem Ziele ist nur in einem eingehenden, liebevollen Naturstudium zu erblicken, und zwar, indem wir die Harmonie der Naturerscheinungen zum Ausgangspunkt unseres Studiums machen. Dabei müssen wir stets darauf bedacht sein, das in der Natur beobachtete Arbeiten in der jeweils in Betracht kommenden Technik künstlerisch zur Anwendung zu bringen, unter strengster Berücksichtigung der Möglichkeiten, die dem Material eigen sind. Nur so werden wir zu dem erwünschten Ziele, eines künstlerischen Arbeitens im Geiste unserer Zeit, gelangen.

Dieses Studium erfordert indessen den ganzen Ernst und die ungeteilte Kraft und Energie einer Persönlichkeit. Nur durch Beharrlichkeit und Ausdauer im Streben nach diesem Ziele wird es möglich, dasselbe zu erreichen. Es ist nichts weniger denn ein spielendes Arbeiten.

Die Lehrwerkstätte für angewandte Kunst, Zürich, Bleicherweg 39, hat es sich zur Aufgabe gemacht, begabten, von erstem Streben nach selbständigem, künstlerischem Schaffen beseelten Kräften Gelegenheit zu bieten, sich mit einem Naturstudium nach künstlerischen Gesichtspunkten zu befassen. Unter strengster Berücksichtigung der persönlichen Eigenart des Studierenden wird derselbe über Ziel und Zweck künstlerischen Arbeitens, sowie die Mittel und Wege zu letzterem, unterrichtet. Hand in Hand mit dem praktischen Studium und den damit verbundenen Übungen im künstlerischen Entwerfen, gehen Anregungen und Erklärungen durch Vorträge, den Besuch von Museen und Kunstsammlungen, sowie zweckdienliche Ausflüge.

Die Lehrstätte ist gerne bereit, persönliche Anfragen zu erledigen, wie auch Prospekte auf Wunsch zuzusenden.

Neuerung für den Fassadenanstrich.

(Eingefandt.)

Daß es einen Maler gibt, der sich anbietet, Häuser von außen gratis anzustreichen, dürfte zweifellos, trotz des weisen Ausspruches von Ben Affiba, bislang nicht dagewesen sein.

Der Industrieort Limmer vor Hannover ist in der glücklichen Lage, solch einen seltenen Mann zu besitzen. Es ist tatsächlich seit Jahresfrist ein Maler dort bei Besitzern von solchen Häusern, die besonders dem Wetter ausgesetzt sind, vorgetreten und hat freundlich um die Erlaubnis gebeten, kostenlos diese Häuser anzustreichen und wer den Ort Limmer heute besucht, dem wird die große Anzahl tadellos gestrichener Häuser auffallen.

Die rätselhafte Handlungsweise dieses Malers, über die man bisher stannend den Kopf schüttelte, klärte sich in den letzten Tagen erst auf. Wie sich herausstellt, hat es sich um Versuche des in der Malerwelt bekannten Chemikers Sichel gehandelt und diese Versuche belehren jetzt, nachdem die Häuser allem Wetter zum Trotz ihr tadelloses Aussehen während des ganzen Jahres bewahrt haben, daß es sich um eine Neuheit handelt, die dazu berufen ist, für Außenanstriche in der Malerbranche dieselbe Umwälzung hervorzubringen, wie vor Jahren

die Erfindung des Sichel-Leimes diese Umwälzung für Innendekoration brachte.

Der neue Artikel, unter dem Namen „Sichel-Distemper“ geschliffen, stellt einen flüssigen Leim dar; das Hauptfarbenmaterial ist Kreide, die mit Erdfarben beliebig abgetönt werden kann; die Mischung wird mit Wasser streichfertig gemacht.

Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft das volle Interesse der Herren Architekten und Baumeister für sich in Anspruch nehmen, da damit, wie man uns versichert, der bisher billigste wetterfeste Außenanstrich zu erzielen sein wird.

Wie wir vernehmen, ist die Hauptniederlage für die Schweiz der Firma Haering & Merz in Basel übertragen worden.

Verchiedenes.

Bundesbahnen. Der Generalsekretär der Arbeiter-Union schweizerischer Transportanstalten, Nationalrat Brandt, hat an die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen eine Eingabe für den Bau von Wohnhäusern für die Angestellten und Arbeiter der Bundesbahnen gerichtet.

Bauwesen in St. Gallen. An der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser in St. Gallen beteiligten sich der Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und das kaufmännische Direktorium mit je 50,000 Fr.

Bauwesen in Luzern. Bahnhof. Der soeben erschienene Bericht des Verwaltungsrates zum Baubudget pro 1905 der Bundesbahnen nimmt in Aussicht: Vergrößerung der Bureau der Güterepektion und Erstellung von Arbeiterlokalen (nach Abzug des Beitrages der Gotthardbahn von rund 2600 Fr.) 10,300 Fr. Für das Anbringen von Figurengruppen über dem Hauptportal des Aufnahmgebäudes werden pro 1905 20,000 Fr. vorgesehen. Bildhauer Rißling in Zürich, der bei der öffentlichen Konkurrenz einen zweiten Preis erhalten hat, ist mit der Anfertigung neuer Modelle beauftragt worden.

Im Verwaltungsbericht des Stadtrates für 1903 wird über den Bezug neuer Wohnungen folgendes gesagt: Rohbauabnahmen wurden 49 (für insgesamt 71 Wohnhäuser) vorgenommen und 37 Bezugsbewilligungen (für insgesamt 51 neuerstellte Gebäude) erteilt. Leider sind mehrere Fälle von Uebertretung der Bezugsverordnung vorgekommen; es handelte sich um Nichterhalten der Fristen für den äußeren Verputzbeginn. Die Baudirektion verfügte in allen Fällen sofortige Einstellung der Arbeiten; dazu erfolgte Bestrafung der Fehlbaren dadurch, daß ihnen der Termin für den Bezug der Wohnungen um so lange hinausgeschoben, als

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon
Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement
Isolirplatten

Dachpappen
Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 711

mit dem Verputzen zu früh begonnen wurde. Einen Bauherrn mußten wir, da derselbe auch auf polizeilichen Befehl die Verputzarbeiten nicht einstellen wollte, durch den Amtsstatthalter bestrafen lassen.

Um über die Befolgung der einschlägigen Verordnung eine bessere Kontrolle herbeizuführen, werden nunmehr die erfolgten Rohbau-Abnahmen und die Wohnungsbezugsbewilligungen der Polizei zur Kenntnis gebracht, damit dieselbe auch ihrerseits die Bauten im Sinne der Verordnung überwache. Diese Maßnahme hat sich bewährt.

Direkte Bern-Solothurn. Das Komitee für diese Unternehmung steht laut „B. Tagbl.“ unmittelbar vor der Finanzierung. Pläne und Berechnungen hat es von Anfang an durch die Firma Müller & Beerleder in Zürich ausarbeiten lassen.

Neue Beschienung im Jura. Die Jurahöhen, entlang dem Bielersee, die bereits mit zwei Drahtseilbahnen (Bieler-Magglingen und Biel-Leubringen) bedacht sind, sollen weitere Beschienungen erfahren. Die Delegierten sämtlicher Gemeinden des Tessenberg haben nämlich beschlossen, das Projekt einer elektrischen Bahn Neuenstadt-Tess-Exmarn durch Hrn. Smalloburg, Ingenieur der Bergbahn St. Zimmer-Sonnenberg, ausarbeiten zu lassen.

Hotelbauten im Berner Oberland. Hr. Saun, Hotel „Adler“ in Meiringen, erstellt zu seinem Gasthof einen Anbau. — Auf Mürren wird das Hotel „Edelweiß“ vergrößert und auf Wengen läßt die evangel. Gesellschaft ihr Vereinshotel umbauen.

Gemeindehausbau Wädenswil. Der Gemeinderat erstattet ausführlichen Bericht über die Gemeindehausfrage. Die Kosten eines Neubaus werden zu 140,000 Franken veranschlagt, mit Saalbau zu 177,000 Franken. Eventuell ließe sich ähnlich wie es in Uster, Baar etc. geschah, die Saalfrage mit dem Bau einer neuen Turnhalle verknüpfen. Beide zusammen könnten für 30,000 Franken erstellt werden. Auch die Platzfrage beschäftigte den Gemeinderat. Er nimmt nun als geeignetste Baustelle den vorderen Teil des sogen. Armenhausareals in Aussicht, zirka 876 Quadratmeter groß. Allerdings verlangt die Bürgergemeinde Fr. 5.65 per Quadratfuß dafür, was dem Gemeinderat zu hoch erscheint.

Am 30. Oktober wird nun die Bürgergemeinde eine definitive Verkaufsofferte feststellen und im nächsten Monat wird die Versammlung der politischen Gemeinde in der Gemeindehausfrage Beschluß zu fassen haben. Zwei Wädenswiler Architekten haben es übernommen, für den Gemeindehausbau Vorprojekte anzufertigen, die der Gemeinderat an geeignetem Orte zur öffentlichen Einsicht auslegen wird.

Sanatoriumsbau. Wiederum sieht sich Herr Jellenberg in Erlenbach am Zürichsee veranlaßt, seine Naturheilanstalt zu erweitern, indem die Frequenz seines Sanatoriums vergangenen Sommer derart war, daß viele Gäste in Privatlogis untergebracht werden mußten. Das bereits ausgesteckte Baugespann deutet an, daß die Vergrößerung der Kuranstalt eine gänzliche und der ganzen Anlage zur Zierde gereichen wird.

Turnhallenbau Balgach. Die Herren Schmidheiny in Heerbrugg schenken an den Bau einer Turnhalle der Gemeinde Balgach 20,000 Fr.

Rathausrenovation Rapperswil. Die Ortsbürgergemeinde Rapperswil hat beschlossen, die Rathauswirtschaft mit stilgerechtem Mobiliar auszugestalten und ebenfalls die entsprechende Bemalung durchzuführen.

Klubbüttenbauten. In Olten-Sammer tagte eine Delegiertenversammlung des gegenwärtig aus 7778 Mitgliedern bestehenden Schweizerischen Alpenklubs. Dieselbe

bewilligte eine Nachsubvention von 1000 Fr. für die Spizmeilenhütte, 7500 Fr. für den Neubau der Bobalhütte, 5000 Fr. für die Vergrößerung der Klaridahütte (Altenorenhütte), 4000 Fr. für Vergrößerung der Hochtürlihütte, 700 Fr. für Ergänzungsarbeiten an der Oderaarhütte und eine Subvention bis zum Maximum von 3000 Fr. für die Verfertigung der Oderaarhütte. Ferner wurde beschlossen, daß die Klubbütten mit Brennmaterial versorgt werden sollen.

Bauwesen in Lausanne. Die Lausanner Stadtbehörde hat für die Zeit vom 15. Mai bis zum 1. Oktober alle Grabarbeiten auf den öffentlichen Straßen der Stadt verboten. Hält dennoch jemand die Errichtung solcher Verkehrshindernisse während der Schonzeit für unumgänglich notwendig, so hat er eine Gebühr von 5 Rp. für den Quadratmeter aufgerissenes Pflaster im Tag zu bezahlen, jedenfalls aber nicht weniger als 1 Fr. Auch die Wiederherstellung des Pflasters oder Makadams fällt zu seinen Lasten.

Eine rationelle Wasserversorgung im Solothurner Jura. Die beiden Sennberge „Oberberg“ und „Unterberg“, der Gemeinde Grenchen gehörend, liegen auf der Jurahöhe (1250 bis 1399 Meter über Meer). Da auf diesen Bergen laufendes Wasser fehlte, machte sich schon seit vielen Jahren der Mangel an gesundem und frischem Wasser stark fühlbar. Leider boten sich bis jetzt unüberwindliche Schwierigkeiten zur Durchführung einer Verbesserung der Wasserhältnisse.

Herr Ingenieur Bosshard legte der Gemeinde ein Projekt vor, das einen Teil der zirka 200 m unterhalb der Oberberghütte zu Tage tretenden Quelle mittels zweier „Wassersäulenmaschinen“ (System U. Bosshard, Zürich) heben soll.

Das Werk ist heute ausgeführt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 20,000 Fr.

Die Quelle wurde gefaßt und mittels einer 70 mm weiten Leitung auf die beiden Maschinen (System Widder) geführt; die Druckhöhe beträgt 67 m. Von hier wird das Wasser 283 m hoch in das Reservoir Oberberg gepumpt (40 mm Leitung). Der Inhalt des Reservoirs beträgt 24 Kubikmeter. Die Steigleitung ist 1700 m lang. Der Reibeffekt ist total zirka 14 %. Beispielsweise bei 120 Liter Quellstand ist das geförderte Quantum Wasser im Reservoir 16,5 Liter. (Quellstand im Mittel 125 Liter).

Das Vorteilhafte an der vorzüglichen Anlage ist, daß die Maschinen keine besondere Wartung bedürfen; man braucht dieselben nur alle 14 Tage zu schmieren und nachzusehen — in der Zwischenzeit braucht man sich nicht darum zu kümmern; die Maschinen laufen natürlich Tag und Nacht und genügt obiges Quantum Wasser für die beiden Berge vollständig.

In jedem Sennhaus sind zwei Wasserhähnen, vor den Stallungen ein dritter — zudem im Haus Oberberg ein Hydrant. — Die noch vor vier Monaten so wasserarmen Sennberge sind durch diese ausgezeichnete Wasserversorgung in einen bedeutenden Mehrwert gekommen.

Vom Reservoir gegen den „Unterberg“ sind galvanisierte Röhren $\frac{5}{4}$ Zoll.

An diese Wasserversorgung der Grenchener Alpen leisten der Kanton Solothurn sowohl als der Bund je 25 %, zusammen also 50 % Subsidien.

Letzten Montag fand die offizielle Entgegennahme dieser großartigen Werke durch die Behörden der Bürgergemeinde Grenchen statt.

Eine neue Patent-Acetylen-Sturmlaterne für jeden Gebrauch. Es ist sonst schwer über neue Erfindungen zu schreiben, entweder man läßt sich in zu große Lob-

preisungen ein oder aber man verfällt ins Gegenteil und mißt der Sache nicht die Bedeutung bei, die ihr wirklich zukommt. So waren wir zuerst auch ganz skeptischer Natur über eine neue Acetylen-Sturmlaterne zu berichten, für welche Herr Ernst Wachter-Müller, Uhrenmacher in Buchs (St. Gallen), das eidgenössische Patent erworben hat. Allein nachdem wir uns durch genaue Untersuchung der Laterne und deren einfache Konstruktion überzeugt haben, daß mit dieser Laterne wirklich ein längst gesuchtes Problem gelöst worden ist, freut es uns umso mehr, mit allem Nachdruck auf dieselbe aufmerksam zu machen. Ungemein einfachen Baues, vereinigt die Lampe nach unserer Ansicht folgende Vorteile in sich, Vorteile, welche bis heute noch von keiner andern Sturm-Laterne erreicht worden sind: Flache, einfache, handliche Form, Ausstrahlung des Lichtes nach drei Seiten, gleichviel ob sie getragen, aufgehängt oder gestellt wird; der Carbidbehälter kann leicht ausgetauscht werden, ohne daß das Licht dabei ausgelöscht werden muß, da sich in dem angebrachten Reserver-Cylinder stets das überschüssige Gas aufspeichert und so während des Auswechsels des Behälters die Laterne trotzdem weiterbrennt. Weiters ist ganz besonders hervorzuheben, daß die Wachtersche Acetylen-Sturmlaterne in jeder Hinsicht absolut und unbedingt explosions sicher ist und auch bei der ungeschicktesten Handhabung niemals irgend ein Unfall passieren kann, und dann darf mit Recht noch auf den geringen Konsum von Carbid aufmerksam gemacht werden, der trotz der ungemeinen Helle, welche erzeugt wird, nur für leinhalb Rappen in 3 Stunden beträgt. Ein Gefrieren des Wassers in der Laterne beim Gebrauche ist bei der größten Kälte unmöglich, ebenso vermag der heftigste Sturm das Licht nicht zu löschen. Erst war der Gedanke des Herrn Wachter hauptsächlich eine wirklich brauchbare und praktische Feuerwehrlampe zu konstruieren, durch einfache, aber zweckmäßig angebrachte Aufhängevorrichtung ist dieselbe aber auch für Velos, Fuhrwerk, für den Stallgebrauch, kurz in jeder Lage, wo es sich um eine handliche, bequeme, feuersichere Beleuchtung handelt, tauglich und sehr empfehlenswert. Die Patentschrift sagt denn auch, daß dieselbe für den Feuerwehrdienst, bei der Eisenbahn, Post, beim Zolldienst u. s. w. berufen sei, große Dienste zu leisten. Die „Schweizer. Patentindustrie, A.-G. in Bern“, hat bereits sich mit großem Interesse der Angelegenheit angenommen und dürfte die Erfindung baldigst auch in Deutschland und Amerika patentamtlich geschützt werden. In nächster Zeit werden die ersten Exemplare durch eine große schweizer. Fabrik für Haushaltsgegenstände hergestellt, in den Handel kommen, und zweifeln wir nicht, daß dieselben vollen Erfolg haben und beweisen werden, daß unsere obige Beschreibung in jeder Hinsicht den Leistungen dieser neuen praktischen Acetylen-Sturmlampe vollständig entspricht.

Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee in Sursee. Das Betriebsergebnis für 1903/04 gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 4,5 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahr.

Neues Regelbahnsystem. Im „Röbli“ in Ottikon befindet sich seit einiger Zeit eine Regelbahn, welche die Beachtung aller Sportsfreunde verdient, indem sie eine Reihe von Vorzügen besitzt, die einer gewöhnlichen Regelbahn abgehen. Die wesentliche Neuerung besteht darin, daß ein Regelaufseher entbehrlich ist. Durch eine sinnreiche Verbindung von Hebeln und Drähten besorgen nämlich die Spielenden das Aufstellen der Regel von ihrem Standorte aus selber; ebenso vollzieht sich das Zurücklaufen der Kugeln ohne die Mitwirkung eines

dienstbaren Geistes. Erfinder ist Herr Albrecht in Gossau (Zürich). Die Erfindung ist bereits in verschiedenen Staaten patentiert.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben von der Redaktion der „Schweizer. Gewerbe-Zeitung“. XVIII. Jahrgang 1905. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Druck und Verlag von Bächler & Co. in Bern.

Dieser vorzügliche Kalender enthält eine Menge praktischer Notizen, zahlreiche Tabellen und vortreffliche Artikel, von denen wir nur folgende erwähnen wollen: Die zehn Gebote des wirtschaftlichen Lebens, Anleitung zur Berechnung der Flächen- und Körperinhalte mit Illustrationen, Handelsverkehr nach Warengattungen und nach Ländern, statistische Notizen der Schweiz und der wichtigsten Staaten, der gewerbliche Dienstvertrag, von Dr. Hafner, wichtige Entscheide über Anwendung des eidgen. Fabrikgesetzes, Winke für die Erledigung der entschädigungsberechtigten Unfälle, von Dr. Kaufmann, vereinfachte amerikanische Buchhaltung, Tabelle für Verkaufspreise, Wegweiser für Gewerbetreibende und Kleingeschäfte, die Pflege der Kollegialität. Der Kalender mit seinem vorzüglichen Inhalt ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch, das mit Recht vom Schweizerischen Gewerbeverein und vom Kant. bern. Gewerbeverband empfohlen ist; auch wir wünschen ihm zu den zahlreichen alten Freunden noch recht viele neue.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

719. Wer liefert Zementfarben für Zementplatten-Fabrikation? Offerten an Ant. Zeier, Maurermeister, Triengen (Luzern).

720. Wer hätte eine gut erhaltene Gleichstromdynamo für 65 oder 110 Volt und ungefähr 20 bis 25 Amp., mit komplettem Schaltbrett, zu verkaufen? Offerten unter Chiffre M 720 befördert die Expedition.

721. Wer liefert Porzellan-Einlagen (Rosetten), als Verzierung von polierten Spiegelrosetten? Muster mit Preisangaben direkt an B. Böni, mech. Drechslerei, Gossau (St. Gallen).

722. Wer liefert Schirmständer-Schalen aus Metall (Zinkblech, Nickel oder Messing) für gedrehte Schirmständer? Offerten mit Preisangaben direkt an Bodo Böni, mech. Drechslerei, Gossau (St. Gallen).

723. Wer liefert Zimmertüren mit Futter und Verkleidungen, jedoch ohne Anschlagen? Offerten unter Chiffre Z 723 bef. die Exped.

724. Wer liefert einige Wagen Gipsplatten und Contrelatten und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre B 724 an die Expedition.

725. Wer hätte eine gebrauchte Säulenbohrmaschine für Handbetrieb zu verkaufen und eine größere Richtplatte?

726. Wer fabriziert das Acetylit (nicht Acetylen) für Gasbereitung?

727. Wer hätte eine gut erhaltene Säulenbohrmaschine preiswert gegen bar zu verkaufen? Offerten an H. Müller, Schmied, Oberrieden (Zürich).

728. Welche Firma liefert Sturmlaternen und Chaisenlaternen? Erbitten Offerten unter Chiffre L 728 an die Exped.

729. Wo bezieht man am besten und billigsten Möbelzeichnungen im Jugendstil, möglichst in Farbe gehalten? Offerten unter Chiffre M 729 an die Expedition.

730. Wie viele Sekundenliter Wasser liefert eine Leitung von 80 mm Lichtweite bei einem Gefälle von 20 pro mille? Länge der Leitung zirka 2000 m. Ohne Druck am Einlauf. Für gütige Auskunft zum voraus besten Dank.

731. Wer ist Lieferant von Sennerei- und Käseeremachinen? (Ankenfüßel, Rührwerk, Zentrifugen etc.) Welche Kraft erfordern die einzelnen Maschinen?

732. Wer liefert Korksteine und deren Bindemittel mit Angabe der Dimensionen und des Preises, event. Festigkeitstabellen,